



2023

Gemeinwohl-Bilanz der AGIT

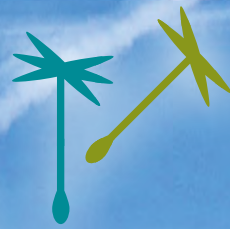
KURZFASSUNG

AGIT
Gründen. Ansiedeln. Fördern.

Inhalt

Vorwort	6
1. Das Konzept der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ)	8
2. Der Einstieg der AGIT in die GWÖ-Bilanzierung	10
Anknüpfungspunkt Strategieprozess	10
Hohe Gemeinwohlorientierung der AGIT-Aufgaben	11
Vorbereitung und Ablauf der Gemeinwohl-Bilanzierung	11
3. Die Gemeinwohl-Matrix der AGIT	14
Überblick	14
Zentrale Inhalte	16
Lieferant:innen: Ethisches Beschaffungsmanagement	16
Eigentümer:innen und Finanzpartner:innen: Ethisches Finanzmanagement	18
Mitarbeiter:innen: Arbeitgeberverantwortung	20
Kund:innen und Mitunternehmen: Ethisches Beziehungsmanagement	22
Gesellschaftliches Umfeld: Ethischer Umgang mit Gemeinwesen und Umwelt	25
4. Ausblick	28
Impressum	30

GEMEINWOHL ÖKONOMIE



Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft





Vorwort

Die Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT) ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die Technologieregion Aachen. Seit nunmehr 40 Jahren unterstützt sie unentgeltlich Start-ups sowie Industrie-, Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen in der Stadt Aachen, der Städteregion Aachen sowie in den Kreisen Düren und Euskirchen. Die Kernkompetenzen der AGIT sind Technologietransfer, Unternehmens- und Gründungsberatung, Ansiedlung und Vermarktung sowie Flächen- und Standortinformationen.

Insgesamt zielen die Beratungsleistungen der AGIT darauf ab, das Know-how aus den Aachener Hochschulen in Arbeitsplätze für die Region zu transferieren. Dabei spielen Konstanz und Nachhaltigkeit eine immer größere Rolle. Auch deshalb hat die AGIT 2022/23 einen Bilanzierungs- und Auditierungsprozess durchlaufen, der in der Zertifizierung als gemeinwohlorientierte Organisation mündete.

Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) definiert Wohlstand und Erfolg nicht allein über ökonomische Kennzahlen wie Umsatz, Gewinn etc. Auch Kriterien wie der Energieverbrauch, die CO₂-Emissionen oder wie ein Unternehmen mit seinen Mitarbeiter:innen umgeht, fließen in die Beurteilung ein. Die GWÖ-Bilanz drückt aus, wo eine Organisation bezogen auf die drei Säulen der Nachhaltigkeit – Umwelt, Wirtschaft und Soziales – steht (mehr dazu ab S. 8).

An der sehr arbeitsintensiven Erstabibilanzierung haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AGIT bereichsübergreifend, intensiv und mit viel Engagement mitgewirkt. Ergebnis ist der Gemeinwohl-Bericht in der Langfassung (einsehbar auf www.agit.de). Dieser zeigt, wie detailliert sich alle aus ungewohnten Perspektiven mit Tätigkeit und Beziehungen der AGIT auseinandergesetzt haben. In Arbeitsgruppen, Konferenzen und Workshops wurden die erforderlichen Inhalte und Daten zusammengetragen, diskutiert und finalisiert (mehr hierzu ab S. 10).



Dieser Kurzbericht kombiniert und komprimiert die Inhalte des Gemeinwohl-Berichts sowie das detaillierte Feedback der GWÖ-Auditierung in Form eines Berichts und tabellarischer Auswertungen. Er soll Leserinnen und Lesern einen kompakten Einblick in die Gemeinwohl-Bilanz der AGIT vermitteln. „Insgesamt sehen wir die AGIT auf einem sehr guten Weg und beispielgebend für das Erfolgspotenzial von gelingender Kooperation“, diese Audit-Einschätzung hat uns stolz gemacht. Sie zeigt uns, dass wir mit unseren Anstrengungen auf dem richtigen Weg sind, den wir unbedingt weitergehen wollen. Denn die AGIT vertritt die Werte der GWÖ, lebt sie und möchte sie in die Gesellschaft tragen. Sie will in der Region Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit und Gemeinwohlökonomie sein und hofft als First Mover auf viele Nachahmer, denen sie gerne erstberater zur Seite steht. Wir wünschen allen eine interessante Lektüre.

Sven Pennings
Geschäftsführer

1. Das Konzept der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ)

Zentrale Werte der GWÖ sind Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit sowie Transparenz und Mitentscheidung.¹ Die Gemeinwohl-Orientierung, dokumentiert durch eine möglichst positive **Gemeinwohl-Bilanz**, tritt nach diesem Wirtschaftsmodell an die Stelle des Strebens nach Gewinnmaximierung und Wachstum. Ein am Wohl der Allgemeinheit orientiertes Wirtschaften soll zu einer gerechten Verteilung von Einkommen, Vermögen und Macht führen und berücksichtigt die begrenzten natürlichen Ressourcen. GWÖ-orientierte Unternehmen zeichnen sich durch ihre gesellschaftliche, ökologische, soziale und politische Verantwortung aus.

Unternehmen oder andere Organisationen – wie Schulen, Banken oder Universitäten –, die diesem Prinzip folgen möchten, bewerten ihren Beitrag zum Gemeinwohl anhand der Ausgestaltung ihrer Beziehungen zu verschiedenen **Berühungsgruppen**. Hierbei handelt es sich um Mitarbeiter:innen, Lieferant:innen, Eigentümer:innen und Finanzpartner:innen, Kund:innen sowie das gesellschaftliche Umfeld. Angeleitet durch einen umfangreichen Fragenkatalog schätzt ein Unternehmen zum Beispiel ein, wo es bei der fairen Bezahlung der Mitarbeiter:innen, einer nachhaltigen Produktion etc. steht. Auf dieser Grundlage erstellen Organisationen ihren **Gemeinwohl-Bericht**; eine Voraussetzung dafür, als GWÖ-orientiert zertifiziert zu werden. Dieser Bericht wird durch ein **externes GWÖ-Audit** geprüft. Gemeinsam mit dem (bei Erfüllung der GWÖ-Anforderungen) anschließend durch den Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie e. V. verliehenen **Testat** ergibt sich daraus die **Gemeinwohl-Bilanz**. Das Testat gilt für 24 Monate und ist vergleichbar mit einem Zertifikat oder einem Gütesiegel. Die zertifizierten GWÖ-Bilanzen werden in der Datenbank der GWÖ veröffentlicht.² Unternehmen können ihre Produkte mit dem GWÖ-Siegel sowie ihrer erreichten Punktezahl kennzeichnen. Nach zwei Jahren muss erneut ein Gemeinwohl-Bericht erstellt werden.

¹ Vgl. germany.ecogood.org/vision/werte/

² germany.ecogood.org/tools/gemeinwohl-berichte/

„Es war und ist meine Überzeugung, dass sich Wirtschaft, Umwelt und Soziales nicht gegenseitig ausschließen. Ein respektvolles Miteinander, ein schonender Umgang mit unserem Planeten und erfolgreiches Wirtschaften – dieser Dreiklang macht die Gemeinwohl-Ökonomie zu einem erstrebenswerten Wirtschaftsmodell.“

Sven Pennings (Geschäftsführer)



Quelle: AGIT mbH

In der Gemeinwohl-Bilanz wird der Gemeinwohl-Beitrag der Einrichtung mit **Punkten** bewertet. Sie zeigt, auf welchen Gebieten ein Unternehmen bereits vorbildlich handelt, identifiziert Optimierungsbedarf und Zukunftspotenziale. Dies fördert sowohl das Bewusstsein in der Organisation für ihre Werteorientierung als auch eine faire Zusammenarbeit mit allen Stakeholdern. Auch trägt die Gemeinwohl-Bilanzierung zu einem positiven Image eines Unternehmens bei, macht es attraktiv für Arbeitnehmer:innen, Kund:innen und Kooperationspartner:innen. Eine GWÖ-Zertifizierung erleichtert es diesen Gruppen unter anderem, nachhaltige Produkte oder ethisches Verhalten zu identifizieren. Des Weiteren sieht das Konzept für überdurchschnittliche Beiträge zum Gemeinwohl Steuervorteile, günstigere Kredite, Bevorzugung bei öffentlichen Aufträgen oder spezielle Förderungen vor. Der Prozess der Bilanz-Erstellung motiviert Team und Unternehmensführung, sich aktiv in die Transformation des Wirtschaftssystems einzubringen. Das Punktesystem erlaubt zudem einen Vergleich verschiedener Unternehmen in Bezug auf ihre Gemeinwohl-Orientierung.

Mithilfe der Gemeinwohl-Bilanz können Unternehmen bzw. Organisationen auch ihren Beitrag zur Umsetzung der Sustainability Development Goals (SDGs) in verschiedenen Bereichen erkennen und ihre Geschäftstätigkeit dauerhaft nachhaltiger ausrichten. Damit fungiert sie auch als Management-Instrument, als betriebsinternes Nachhaltigkeits-Monitoring, welches die **CSR-Berichterstattung** erleichtert und das zeigt, in welchen Bereichen das Unternehmen ethischer arbeiten kann. Bisher haben sich bereits fast 1.100 Unternehmen und weitere Organisationen zertifizieren lassen. Die AGIT ist Mitglied des Vereins zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie e. V.³

³ S. zur Historie der GWÖ-Bewegung germany.ecogood.org/vision/mission-geschichte/

2. Der Einstieg der AGIT in die GWÖ-Bilanzierung

Anknüpfungspunkt Strategieprozess

Für die AGIT stellt die Gemeinwohl-Zertifizierung die konsequente Fortsetzung eines 2019 begonnenen Strategieprozesses dar. Die regionale Wirtschaftsförderungseinrichtung verfolgt das übergeordnete Ziel, den Technologietransfer zwischen den Hochschulen und Forschungsinstitutionen der Region Aachen und der Wirtschaft voranzutreiben und somit Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten. Im Strategieprozess wurde dieses Ziel als Vision *Wissenschaft in Arbeitsplätze transferieren* formuliert, es ist seither gelebte Praxis.

2021 fand zudem ein Führungskräfte-seminar mit einem externen Berater statt. Themen waren unter anderem *wertorientierte Führung, Diversity Management, Motivations-theorien, Teamentwicklung und Mitarbeiter:innengespräche*. Anschließend wurde ein Werte- und Leitbildprozess ins Leben gerufen, initiiert und getragen von der Mitarbeiterschaft. Zusammen definierten diese gemeinsame Werte, die im weiteren Verlauf in ein übergeordnetes Leitbild für die AGIT einfließen.⁴ Die Werte der AGIT⁵ korrespondieren mit den zentralen Werten der Gemeinwohl-Ökonomie (s. Seite 6), insbesondere Respekt & Wertschätzung, Vertrauen, Ehrlichkeit, Fairness, Transparenz, Lebensqualität, Hilfsbereitschaft und Nachhaltigkeit. In der Werte-Kategorie Nachhaltigkeit konnte die AGIT an Aktivitäten anknüpfen, welche in den vergangenen Jahren ökologische Themen stärker einbanden. Hierzu gehören die Entwicklung von nachhaltigkeitsorientierten Vermarktungskriterien für Gewerbeflächen und Unterstützung bei der Entwicklung nachhaltiger Gewerbeflächen. Hierbei setzt die AGIT auf eine kooperative Arbeitsweise – sie befürwortet auch interkommunale Gewerbestandorte -, um in der Region ein adäquates Flächenangebot zu sichern. Somit beschäftigte sich die AGIT bereits vor Beginn der GWÖ-Bilanzierung mit einzelnen Aspekten der GWÖ, mit Nachhaltigkeitszielen oder den ESG-Kriterien, auch wenn es kein konkretes Engagement in der Gemeinwohlökonomie gab.

⁴ s. [agit.de/agit/ueber-uns/unser-leitbild](https://www.agit.de/agit/ueber-uns/unser-leitbild)

⁵ Offenheit: Wir sind offen für Neues; Respekt & Wertschätzung: Wir begegnen allen mit Respekt und Wertschätzung; Vertrauen: Wir arbeiten nach innen wie außen auf Basis des Vertrauens; Ehrlichkeit: Wir gehen ehrlich und loyal miteinander und mit unseren Partner:innen um; Fairness: Wir handeln fair und gerecht; Transparenz: Wir agieren und kommunizieren offen, klar und nachvollziehbar; Zuverlässigkeit: Wir sind zuverlässig, übernehmen Verantwortung und stehen füreinander ein; Hilfsbereitschaft: Wir sind füreinander da und engagieren uns für die Region; Nachhaltigkeit: Wir gestalten unsere Zukunft ressourcenschonend, wirtschaftlich verantwortungsvoll & gemeinwohl-orientiert; Lebensqualität: Wir sorgen nach innen für eine lebenswerte Arbeit und nach außen für eine lebenswerte Region.

Hohe Gemeinwohlorientierung der AGIT-Aufgaben

Die AGIT fördert und entwickelt seit 40 Jahren die Wirtschaftsregion Aachen in allen relevanten Feldern. Ziele, Gesellschaftszweck und Gesellschafter:innenstruktur (s. Seite 19) der AGIT resultieren per se in auf das Gemeinwohl ausgerichteten Angeboten und einer entsprechenden Arbeitsweise. Die AGIT begreift sich als Teil des Gemeinwesens und will durch ihre Arbeit zum Gemeinwohl beitragen. Durch ihre kostenfreien Angebote für technologieorientierte Start-ups und Unternehmen, durch ihr Vorantreiben von nachhaltigen Zukunftsthemen sowie durch das Ziel, die gesamte Region – letztlich auch zum Wohle aller hier lebenden Menschen – weiterzuentwickeln, leistet die AGIT einen bedeutenden Beitrag zum Gemeinwohl. Dieser lässt sich nicht allein über betriebswirtschaftliche Kennzahlen erfassen. Auch verfolgt die AGIT keine eigennützigen Interessen, strebt nicht Gewinnmaximierung an, sondern ein ausgeglichenes Ergebnis bei gleichzeitig maximaler Wirtschaftsförderung.

Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen – Bestandteil einer Wertekategorie bei der GWÖ-Bilanzierung – liegt in der DNA der AGIT: Bereits ihre Gesellschafterstruktur, gekennzeichnet durch die Verbindung verschiedener Akteure aus Wirtschaft, Forschung und kommunaler Verwaltung, steht für die kooperative wirtschaftliche Entwicklung der Region. Bei ihrer Arbeit behindern sich die Interessen der einzelnen Kommunen nicht gegenseitig, sondern es entstanden im Gegenteil Kooperationsprojekte, zum Beispiel eine gemeinsame Anbieterplattform für Gewerbeflächen. Dies bewertet der GWÖ-Auditbericht besonders positiv.

Durch ihre eigene Erfahrung mit dem Prozess einer Gemeinwohl-Zertifizierung schafft die AGIT nun auch die Grundlage dafür, im Austausch mit anderen Unternehmen und Kooperationspartner:innen sowie in den Beratungsgesprächen auch in Fragen der Nachhaltigkeit und der Gemeinwohlökonomie der beste Ansprechpartner für eine Erstberatung zu sein.

„Als regionale Wirtschaftsförderung und Betreiberin von Technologie- und Gründerzentren ist es uns ein Anliegen, KMU und Start-ups zu unterstützen und als Vorbild mit gutem Beispiel voranzugehen. Mit unserer Gemeinwohlbilanzierung möchten wir ökologische und soziale Verantwortung übernehmen und uns selbst auf den Prüfstand stellen. Dabei war der gemeinsame Arbeitsprozess sehr bereichernd und hat uns gezeigt, wo wir bereits gut aufgestellt sind und an welchen Stellen es noch Potenziale gibt.“

Lisa Seidel
(Abteilungsleiterin TZM-Management, Ökosystem Campus & Unternehmensservice)



Quelle: AGIT mbH

Vorbereitung und Ablauf der Gemeinwohl-Bilanzierung

Die AGIT startete die GWÖ-Bilanzierung Anfang September 2022 mit einem internen Kick-off. Hier informierten die Geschäftsführung und zwei gemeinwohl-zertifizierte Berater aus der Region das gesamte Team über das Thema und seine Relevanz. Die Berater, die den Prozess bei der AGIT begleiteten, stellten das GWÖ-Konzept sowie die einzelnen Berührungsgruppen und deren Schnittpunkte vor. Anschließend teilten sich die Mitarbeiter:innen eigenverantwortlich und ihrer persönlichen Fachkenntnisse entsprechend den Berührungsgruppen für eine Bearbeitung zu (fünf pro Gruppe). Eine Person, hauptverantwortlich für den gesamten Prozess, arbeitete als Schnitt- und Koordinierungsstelle in jedem Unterteam mit.

Über den Teams-Kanal der AGIT hatten alle Mitarbeiter:innen Zugang zum Zeitplan, zu allen Arbeitsmaterialien, zum Beispiel dem GWÖ-Arbeitsbuch⁶, zu Beispielen anderer GWÖ-Berichte, weiterführenden Informationen und den Berichtsvorlagen. Jede und jeder konnte sich jederzeit über den Prozessfortschritt informieren. In den wöchentlichen Teamrunden wurde regelmäßig über den Sachstand berichtet.

Abschluss- und
Evaluierungsworkshop
am 17. Mai 2023



Vor den Bearbeitungsphasen wurde jeweils in fünf vorbereitenden Videokonferenzen mit den Beratern die Inhalte der Berührungsgruppe besprochen sowie das interne Vorgehen und der Zeitplan erläutert. Ein kurzer Folgetermin diente der Vorbereitung auf den gemeinsamen Workshop mit den Beratern, der nach inhaltlicher Bearbeitung der jeweiligen Berührungsgruppe stattfand. Hier wurden offene Fragen geklärt und die Ergebnisse mit den Beratern reflektiert.

Am 17. Mai 2023 wurde der Bericht in einem Abschluss- und Evaluierungsworkshop final für die Auditierung vorbereitet. Außerdem wurden die über alle Berührungsgruppen hinweg gesammelten Verbesserungsvorschläge gesichtet, priorisiert und ein konkreter Aktionsplan für die Umsetzung entwickelt.

⁶ germany.ecogood.org/wp-content/uploads/sites/8/2022/05/GWOE_Arbeitsbuch_5_0_1_kompakt_FIN_WEB2.pdf

Die GWÖ-Auditorin erhielt den Bericht im September 2023; das Feedback erreichte die AGIT im Oktober 2023. Anfang November 2023 erhielt die AGIT vom Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie e. V. ihr Testat. Für Ende 2023 ist ein Follow-up-Workshop vorgesehen.

„Ich bin froh, dass wir den intensiven Prozess der Gemeinwohlbilanzierung auf uns genommen haben. Von dieser Arbeit profitieren letztlich wir als Team, die AGIT und die Unternehmen, die wir auf allen Ebenen professionell und zukunftsweisend beraten möchten.“

Katrin Göttgens (Wissenschaftliche Stabsstelle)



Quelle: AGIT mbH



Dieses Zertifikat bestätigt die Gültigkeit des durchlaufenen GWÖ Auditprozesses und berechtigt zum Führen des Labels:



Gemeinwohlökonomie-Testat der AGIT

Testat gültig bis: **31.10.2025**

BILANZSUMME: 270




Bridget Knapper and Manfred Jotter / Executive Directors
 International Federation for the Economy for the Common Good e.V, VR 24207



for the Economy for the Common Good e.V.

3. Die Gemeinwohl-Matrix der AGIT

Überblick

Eine GWÖ-Bilanzierung erfolgt grundsätzlich anhand von **20 Kriterien**, die den fünf **Berührungsgruppen** und den **vier Werte-Kategorien** der GWÖ zugeordnet sind: der Menschenwürde, der Solidarität und der sozialen Gerechtigkeit, der ökologischen Nachhaltigkeit sowie der Mitbestimmung und Transparenz. Für die 20 Kriterien werden jeweils Punkte vergeben und diese in der **Gemeinwohl-Matrix** zusammengefasst. ⁷ Hat eine Organisation hinsichtlich einzelner Aspekte großen Nachholbedarf oder erfüllt sie sogenannte Negativaspekte, werden auch Minuspunkte vergeben. **Dies war bei der AGIT durchgehend nicht der Fall.** Die Summe der vergebenen Punkte kann zwischen **minus 3.600** und **plus 1.000** liegen. Auf den in der Gemeinwohl-Matrix zusammengestellten Punkten basiert die Gemeinwohl-Bilanz des Unternehmens bzw. der Organisation.

Im Zuge der GWÖ-Bilanzierung sind zu den 20 Kriterien jeweils Unteraspekte zu bearbeiten, diese thematisieren beispielsweise faire Geschäftsbeziehungen zu Lieferant:innen oder Umweltauswirkungen in der Zulieferkette. Insgesamt **60 geprüfte Aspekte, 208 zu beantwortende Fragen und 144 zu beziffernde Indikatoren** entlang der 20 Kriterien machen die GWÖ-Matrix zu einem umfassenden Instrument, mit dem sich alle Dimensionen des ethischen Verhaltens einer Organisation sowie die Auswirkungen ihrer Aktivitäten auf das Gemeinwohl, auf Menschen und Umwelt einschätzen lassen.

Im Prozess der Eigenbewertung hat sich die AGIT für jeden Aspekt gemäß einer vorgegebenen Skala eingeschätzt. Die Bewertung erfolgt durch Einordnung in Bewertungsstufen:

Bewertungsstufe	Skalenbereich (Punkte)
Erste Schritte:	1
Fortgeschritten:	2 – 3
Erfahren:	4 – 6
Vorbildlich:	7 – 10

⁷ Die 20 Dimensionen werden zunächst mit je 50 Punkten gleich stark gewichtet. Bei der Ermittlung der Gesamtpunktzahl gewichtet der GWÖ-Bilanzrechner dann unterschiedlich, etwa abhängig von Unternehmensgröße oder Branche.

GWÖ-Bewertungshilfen bzw. Interpretationsanleitungen unterstützen die Erarbeitung des GWÖ-Berichts. Im GWÖ-Arbeitsbuch werden die Bewertungsstufen zu jedem Aspekt erläutert, hier das Beispiel *Kriterium B1.2: Gemeinwohlorientierte Fremdfinanzierung*:

Bewertungsstufen



Vorbildlich

Weit überwiegend solidarische Finanzierung über Berührungsgruppen und/oder Kredit bei einer Ethikbank bis zur vollständigen Ablöse konventioneller Kredite

Erfahren

Wesentlicher Teil solidarisch finanziert über Berührungsgruppen und/oder durch Kredit bei einer Ethikbank und fortschreitende Ablöse konventioneller Kredite

Fortgeschritten

Kontinuierliches Umsetzen der solidarischen Finanzierung über Berührungsgruppen und/oder durch Kredit bei einer Ethikbank und Ablöse konventioneller Kredite

Erste Schritte

Vorbereiten einer solidarischen Finanzierung über Berührungsgruppen und/oder durch Kredit bei einer Ethikbank

Basislinie

Schuldentilgungsdauer orientiert an der Abschreibungsdauer der Finanzierungsobjekte, max. 14 Jahre (in Anlehnung an UOG oder vergleichbares Landesgesetz)

Bewertungsstufen bei der Gemeinwohl-Bilanzierung

Die Bewertungsstufen bauen aufeinander auf, sodass im Prozess keine Stufe übersprungen werden kann. Bis zu einer Re-Bilanzierung nach zwei Jahren können Unternehmen bzw. Organisationen Verbesserungsbedarf umsetzen, den sie selbst und/oder das Audit identifiziert haben.

Der erste Aufschlag der AGIT zur GWÖ-Bilanzierung verlief ausgesprochen erfolgreich. Laut Audit-Bericht zeigt die AGIT, dass sie sich der wachsenden ökologischen und sozialen Verantwortung in ihrer Tätigkeit als Wirtschaftsförderer für die Region Aachen bewusst ist. „Mit ihrem ersten Gemeinwohlbericht zeigt sie nicht nur ihre Ausrichtung am Gemeinwohl und die bereits ergriffenen Maßnahmen in den einzelnen Tätigkeitsbereichen, sondern zeigt auch ihre ambitionierten Ziele auf, die sie als Vorreiterin im gesamten Nachhaltigkeitsprozess der Region plant.“ Besonders positiv schätzt das Audit die von gegenseitigem Vertrauen und einer hohen Eigenverantwortlichkeit der Mitarbeiter:innen geprägte Unternehmenskultur ein, flankiert von einer guten Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat.

Ein weiteres großes Plus der AGIT wird in der Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen gesehen. „Der Aufgabe, für die wirtschaftliche Entwicklung der Region zu sorgen, wird die AGIT bereits durch ihre vielfältige Gesellschafterstruktur gerecht. Die Verbindung der verschiedenen Akteure aus Wirtschaft, Forschung und kommunaler Verwaltung bietet vielfache Möglichkeiten der Zukunftssicherung. Dies gelingt der AGIT in hohem Maße“, so der Bericht. Auch erkennt das Audit ausdrücklich die nachweislich stärkere Einbindung von ökologischen Themen durch die AGIT in den letzten Jahren an.

Diese Ausführungen schlagen sich auch in positiven Bewertungen nieder: Bereits bei dieser ersten Auditierung erreichte die AGIT **fast durchgehend fortgeschrittene Bewertungen**. Damit überspringt sie schon mit ihrer Eröffnungsbilanz häufig eine, des Öfteren sogar gleich zwei Bewertungsstufen. Auch liegt die Bewertung stets über der Basislinie, welche in der Regel gesetzlich vorgegebenen Standards entspricht. Negativaspekte identifiziert das Audit bei der AGIT nicht. Die erreichte **Gesamtpunktzahl** beträgt **270 Punkte und damit 27 Prozent des Maximalwertes**. Dies sind bei einer Erstabilanzierung hohe Werte. Die Auditorin schätzte die AGIT zudem deutlich besser ein als diese sich selbst: Die Eigenbewertung kam nur auf 217 Punkte. Bei 13 von 60

Aspekten bewertete das Audit die AGIT besser als diese sich selbst, nur 6-mal fiel die Auditbewertung schlechter aus.

Die Matrix zeigt, dass besondere Stärken der AGIT im ethischen Handeln mit Geldmitteln (B1) sowie bei der Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen (D2) liegen. Hier erzielt sie jeweils bereits 50 Prozent der maximal zu vergebenen Punkte. Beim

Gemeinwohl-Bilanz-Rechner - Version 5.08
GEMEINWOHL-MATRIX
 Unternehmen: AGIT mbH, Bilanz-Jahr: 2020 - 2021

Anmerkung: Dies ist kein Testat.

BILANZSUMME: 270 von 1000 Punkten



Gemeinwohl-Matrix
 der AGIT mit der
 bei den 20 Kriterien
 erreichten Punktzahl

Werte Berührungsgruppe	Menschenwürde	Solidarität & Gerechtigkeit	Ökologische Nachhaltigkeit	Transparenz & Mitentscheidung
A: Lieferant*innen	A1: Menschenwürde in der Lieferkette 4 von 19 20 %	A2: Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette 5 von 19 30 %	A3: Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette 3 von 28 10 %	A4: Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette 2 von 9 20 %
B: Eigentümer*innen und Finanzpartner*innen	B1: Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln 42 von 84 50 %	B2: Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln 17 von 84 20 %	B3: Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung 8 von 84 10 %	B4: Eigentum und Mitentscheidung 22 von 56 40 %
C: Mitarbeitende	C1: Menschenwürde am Arbeitsplatz 22 von 75 30 %	C2: Ausgestaltung der Arbeitsverträge 32 von 75 40 %	C3: Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden 12 von 75 20 %	C4: Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz 20 von 75 30 %
D: Kund*innen und Mitunternehmen	D1: Ethische Kund*innenbeziehungen 9 von 37 30 %	D2: Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen 17 von 37 50 %	D3: Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen 4 von 37 10 %	D4: Kund*innen-Mitwirkung und Produktransparenz 7 von 37 20 %
E: Gesellschaftliches Umfeld	E1: Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen 11 von 37 30 %	E2: Beitrag zum Gemeinwesen 11 von 56 20 %	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen 7 von 37 20 %	E4: Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung 13 von 37 40 %

ethischen Finanzmanagement werden schon bei dieser Erstabzählung die Bewertungsstufen *erfahren* und *vorbildlich* erreicht. Auch bei Eigentum und Mitentscheidung (B4) schneidet die AGIT mit 22 von 56 Punkten (40 Prozent) sehr gut ab.⁸

Der folgende Abschnitt fasst zentrale Aspekte aus dem mehr als 120 Seiten umfassenden GWÖ-Bericht der AGIT, dem 28-seitigem GWÖ-Auditbericht und den Ergebnissen des GWÖ-Bewertungsrechners zusammen. Die Berichte können auf der Webseite der AGIT eingesehen werden.

⁸ Alle Angaben in der Matrix sind gerundet.

Zentrale Inhalte

Lieferant:innen: Ethisches Beschaffungsmanagement

In dieser Kategorie werden anhand von 9 Aspekten die Themen Menschenwürde (A1), Solidarität und Gerechtigkeit (A2), ökologische Nachhaltigkeit (A3)⁹ sowie Transparenz und Mitentscheidung (A4) in der Zulieferkette analysiert. Sie entspricht der ersten Zeile der Gemeinwohl-Matrix. Im Durchschnitt erfüllt die AGIT bei dieser Berührungsgruppe mit 13 von möglichen 75 Punkten 18 Prozent der GWÖ-Anforderungen.

Bei der ethischen Beschaffung sieht die GWÖ-Auditorin das größte Potenzial in der systematischen Evaluation der Lieferketten.

Die AGIT verfügt über intern definierte Richtlinien zur Vergabe von Aufträgen. Die Annäherung an die Vergaberichtlinien für Kommunen stellt für die direkten Lieferant:innen Transparenz her (**A1.1; A4.1**). Insgesamt besteht eine enge, vertrauensvolle und langjährige Beziehung mit den direkten Lieferant:innen (**A2.1**).

Überwiegend beschafft die AGIT **Dienstleistungen**, in der Regel sind dies Personaleinsätze zur Bewirtschaftung des Zentrums für Biomedizintechnik (ZBMT) auf dem Campus Melaten, vor allem Gebäudereinigung, Handwerkstätigkeiten, technische Serviceleistungen und Hausmeisterdienste. Bei diesen Auftragsvergaben berücksichtigt die AGIT über den Preis hinaus unter anderem, ob das Personal nach Tarif bezahlt wird. Ganz besonders gilt dies bei Dienstleistungen im Bereich des Niedriglohnssektors (zum Beispiel Gebäudereinigung, Sicherheitsdienst); für eine Auftragsvergabe müssen die Betriebe die Bezahlung nach Tarif schriftlich nachweisen (**A2.2**).

Im persönlichen Gespräch hinterfragt die AGIT auch die Arbeitsabläufe bei Dienstleister:innen. Zum Beispiel wird eruiert, ob kostenfrei für die Arbeit benötigte Fahrzeuge, Arbeitsmaterial etc. zur Verfügung gestellt werden. Auf diese Weise fordert und fördert die AGIT entlang der Zulieferkette einen fairen und solidarischen Umgang aller Beteiligten miteinander. Bekannt werdende Missstände oder Risiken führen zum Ausschluss der entsprechenden Unternehmen von der Zulieferkette (A2.2). Fördert ein Geschäftsmodell unethisches Verhalten, schließt die AGIT entsprechende Anbieter:innen grundsätzlich aus. Dies gilt – wegen der ungleichgewichtigen Machtverhältnisse am Markt – auch für große Internetanbieter (**A4.2**).

Wartungsverträge schließt die AGIT nach Möglichkeit mit regionalen Anbietern ab. Neben positiven Effekten auf Kosten und Umwelt soll dies auch den gesundheitsschädlichen Zeitdruck auf Handwerker:innen, Techniker:innen und Monteur:innen bei technischen Störungen reduzieren. Dieser geht nicht zuletzt auf lange Fahrtzeiten zurück.

Bei den eingekauften **Produkten** steht der Energiebezug an erster Stelle. Die AGIT bezieht Ökostrom. Produkte und Dienstleistungen für den AGIT-eigenen Betrieb (Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Werbe- und Design-Agenturen, Verbrauchsmaterialien, Getränke etc.) werden überwiegend regional und lokal eingekauft. Die Beschaffung verteilt sich auf mehrere kleinere Lieferant:innen (**A3.1**). Anzuschaffende Produkte und Dienstleistungen werden auf ökologische Risiken bzw. Auswirkungen hin überprüft

⁹ Bei der Betrachtung der ökologischen Nachhaltigkeit in der Zulieferkette unterscheidet die AGIT in ihrem Gemeinwohlbericht zwischen dem Betrieb des ZBMT, dem Bürobetrieb der AGIT an den vier Standorten ZBMT, TZA sowie in den Kreisen Düren und Euskirchen und Aktivitäten der Wirtschaftsförderung der AGIT abseits des Technologiezentrum-Managements.

und ggf. wird nach ökologisch hochwertigeren Alternativen gesucht. Beim Einkauf von Bio- und Fairtrade-Kaffee wird bereits auf Labels geachtet. Darüber hinaus kauft die AGIT energie- und wassersparend hergestelltes Kopierpapier. Bei anderen Produkten ist unbekannt, ob es relevante Labels für Solidarität und Gerechtigkeit gibt, daher fällt ihr Anteil am Einkauf mit unter einem Prozent gering aus (A3.1).

AGIT und Auditorin sehen **Verbesserungspotenziale** unter anderem darin, Zulieferketten, Zertifikate und Labels stärker zu beachten. Geplant sind eine Internetrecherche zu Labels und die Durchführung von dokumentierten Lieferant:innen-Dialogen. Auch soll der Austausch mit den Lieferant:innen systematischer gesucht und die internen Vergaberichtlinien um soziale und ökologische Aspekte erweitert werden. Konkret will die AGIT zukünftig den Einsatz von Reinigungsmaterialien stärker hinsichtlich gesundheitsschädlicher Wirkungen hinterfragen und prüfen.

Eine systematische Evaluierung der Lieferkette bezogen auf einen ethischen Einkauf und auf ökologische Verbesserungspotenziale birgt weitere Optimierungsmöglichkeiten in der Zulieferkette. Entsprechende Kontaktaufnahmen sind vorgesehen. Darüber hinaus will die AGIT zukünftig konkret festhalten, wie ein fairer und solidarischer Umgang in der Lieferkette gefördert werden soll. Die Auditorin empfiehlt für Feedback eine Lieferant:innen-Befragung.

Quelle: AGIT mbH



„Mit der Gemeinwohl-Bilanzierung haben wir die Möglichkeit, unsere gesamte Wertschöpfung umfassend und transparent darzustellen. Im Prozess haben wir zunächst einmal Klarheit darüber bekommen, welche Auswirkungen unser Handeln auf die verschiedensten Berührungsgruppen hat. Aus dieser Erkenntnis konnten wir dann wertvolle Ansätze entwickeln, wie wir in Zukunft noch stärker zum Gemeinwohl der gesamten Region beitragen können.“

Stefanie Keller (Bilanzbuchhaltung & Projektcontrolling)

Eigentümer:innen und Finanzpartner:innen: Ethisches Finanzmanagement

Diese Dimension betrachtet 10 Aspekte der ethischen und der sozialen Haltung im Umgang mit Geldmitteln (B1 bzw. B2), von sozial-ökologischen Investitionen und Mittelverwendung (B3) sowie bezogen auf Eigentum und Mitentscheidung (B4). Im Durchschnitt erfüllt die AGIT bei der Berührungsgruppe Eigentümer:innen und Finanzpartner:innen mit **90 von möglichen 308 Punkten 29 Prozent** der GWÖ-Anforderungen.

Besonders gut schneidet sie bei der **ethischen Haltung im Umgang mit Geldmitteln** (50 Prozent oder 42 von 84 Punkten) sowie bei dem Aspekt **Eigentum und Mitentscheidung** ab. Hier erfüllt sie 40 Prozent und erhält 22 von 56 Punkten.

Insbesondere die Aspekte **Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung (B1.1)** sowie **Gemeinwohlorientierte Fremdfinanzierung (B1.2)** bewertet das Audit ausgesprochen positiv: Sowohl die AGIT selbst als auch die Auditorin geben der finanziellen Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung 6 Punkte auf der Skala von 1 bis 10 und schätzen sie damit bereits bei dieser ersten GWÖ-Bilanzierung als **erfahren** ein, bei der gemeinwohlorientierten Fremdfinanzierung erreicht sie sogar die höchste Bewertungsstufe **vorbildlich** (7 Punkte).

Der Gesellschafterkreis der AGIT besteht aus Stadt und StädteRegion Aachen, IHK und Handwerkskammer Aachen, den Kreisen Düren und Euskirchen, der Fachhochschule Aachen und den Sparkassen Aachen, Düren und Euskirchen. Sie alle halten Anteile an der Gesellschaft in unterschiedlicher Höhe.

Die AGIT zeichnet sich durch eine hohe finanzielle Unabhängigkeit aus (**B1.1**). Am Ende des Berichtsjahrs 2020 beträgt die **Eigenkapitalquote** der AGIT 87,71 Prozent, 2021 88,98 Prozent. Dies überschreitet den Branchendurchschnitt beachtlich. Hier hat die AGIT das Potenzial, einen für die Branche vorbildlichen Eigenkapitalanteil zu erreichen. In ihrem GWÖ-Bericht weist die AGIT drauf hin, dass diese hohen Eigenkapitalanteile auf den Erlös aus dem Verkauf des Aachener Technologiezentrum (TZA) Ende 2019 zurückgehen, im Geschäftsjahr 2018 zum Beispiel lag die Quote bei 44,8 Prozent.

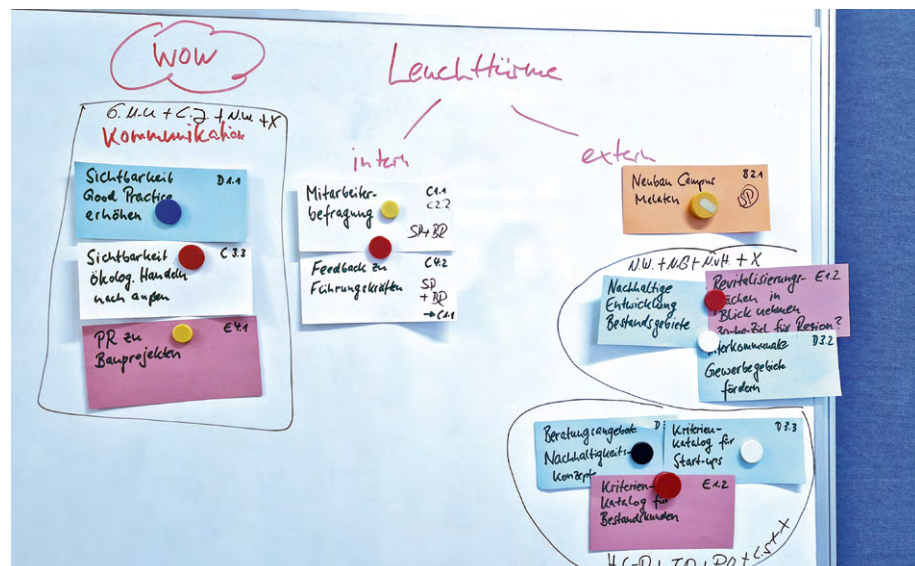
Die Mieterlöse aus dem Betrieb des ZBMT machen insgesamt rund zwei Fünftel der Erlöse und Erträge aus (44,7 Prozent im Jahr 2020, 42,6 Prozent 2021). Zudem generieren Projekte (Fördermittel) und Aufträge im Bereich Wirtschaftsförderung (Studien, Workshops etc.) 10 bis 30 Prozent der gesamten Erlöse und Erträge. Die übrigen Kosten werden vor allem durch die Zuschüsse des Gesellschafterkreises gesichert. Diese wurden ab 2019 halbiert. Eine Wiederanhebung auf den Stand vor der Reduzierung ist für die AGIT wünschenswert.

Für den Aspekt **gemeinwohlorientierte Fremdfinanzierung (B1.2)** vergibt die GWÖ mit 7 Punkten einen Punkt mehr als die AGIT sich selbst einschätzt (6 Punkte). Hier erreicht sie bereits die Gemeinwohl-Potenzialstufe *vorbildlich*: „Es besteht eine weit überwiegende solidarische Finanzierung über Berührungsgruppen.“ Langfristige Verbindlichkeiten hat die AGIT nicht.

Finanzpartner:innen der AGIT sind einzig die Sparkasse Aachen sowie der Versicherer HDI und die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Neumann, Schmeer und Partner. Mit diesen wird bereits lange vertrauensvoll zusammengearbeitet. Die Sparkasse Aachen verfolgt nach eigenen Angaben eine gemeinwohlorientierte und nachhaltig ausgerichtete Geschäftspolitik und leistet einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in der Region Aachen und darüber hinaus. Die HDI als Versicherer der AGIT ist Teil der Talanx Gruppe, welche seit 2015 jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Die erwähnte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Jahr 2023 erneut an der Mitarbeiterbefragung des Steuerberater-Verbands Köln e. V. zum „Exzellenten Arbeitgeber“ teilgenommen und dort beste Ergebnisse erzielt (**B1.3**).

Ökologisches Verhalten bei der Investitionstätigkeit belegt die AGIT unter anderem dadurch, dass sie Inventar wie Büromöbel und PC-Ausstattung über die Abschreibungszeit hinaus nutzt, bis sie nicht mehr funktionieren oder eine Reparatur unwirtschaftlich ist. Beim Umzug in das ZBMT wurden die gebrauchten Möbel des Vormieters weiterverwendet. Auch die Möbel aus dem verkauften TZA, für die es keine Verwendung mehr gab, wurden durch den günstigen Verkauf an Gründer:innen einer Nachnutzung zugeführt. Für die Zukunft empfiehlt die GWÖ-Gutachterin die – möglichst quantifizierte – Einordnung der gesamten Anlagenzugänge nach ökologischen und sozialen Verbesserungen, die dadurch bewirkt werden könnten (**B3.1**).

Die AGIT selbst sieht **Verbesserungspotenzial** darin, einen langfristigen Sanierungsplan für das (2011 errichtete) ZBMT und dessen Anlagen zu erstellen. Das Gebäude könnte zum Beispiel mit einer Fotovoltaik-Anlage nachgerüstet werden. Durch den geplanten ZBMT-Neubau lassen sich ökologische und soziale Potenziale heben (B3.1). Des Weiteren nutzt die AGIT bereits für die Dienstfahrten statt eines Poolfahrzeugs Car Sharing (u. a. mit E-Fahrzeugen), um weitere fossile Brennstoffe einzusparen.



Bezogen auf den Aspekt Gemeinwohlorientierte Eigentumsstruktur (B4.1) ist die AGIT aufgrund ihrer Zweckbestimmung und ihrer Gesellschafter:innenstruktur als Teil des Gemeinwesens anzusehen. Sie leistet durch ihre Tätigkeiten und Produkte einen Beitrag zum Gemeinwohl, verfolgt keinen Eigennutz und strebt nicht nach Gewinnmaximierung, sondern nach einem ausgeglichenen Ergebnis bei gleichzeitig maximaler Wirtschaftsförderung.

Auswahl, rechtzeitige Information und Einbindung von Vertreter:innen aus dem Gesellschafterkreis in die Gremien und Organe sowie in die Entscheidungen der AGIT folgen vor allem dem Gesellschaftsrecht (z. B. GmbHG, HGB, AO, EstG, USt.) sowie dem öffentlichen Recht für Kommunen wie der Gemeindeordnung. Alle Gremien der AGIT sowie die Geschäftsführung unterliegen den gesetzlich geregelten Haftungsvorschriften.

Dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorzulegenden Sachverhalte werden terminlich so vorbereitet, dass genügend Zeit für die Vorbereitungen der Entscheidungen der eigenen Gremien, zum Beispiel in den Fachausschüssen, Gemeinde- bzw. Stadtratssitzungen, vorliegt. Die Gesellschafter:innen können jederzeit die Geschäftsführung der AGIT mit Fragen zu den Inhalten kontaktieren. Zudem kann jede:r Gesellschafter:in eigene Themen und Beschlussvorlagen als Tagesordnung in die Gesellschafterversammlung bzw. Aufsichtsratssitzung der AGIT einbringen.

Die Stimmrechte verteilen sich entsprechend der Mehrheitsverhältnisse der Gesellschafter:innen. Grundsätzlich können weitere Gesellschafter:innen aufgenommen werden, beispielsweise weitere Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Kommunen oder Unternehmen aus der Region Aachen.

Die GWÖ-Auditorin hebt bei ihrer Bewertung mit 4 Punkten, also als *erfahren*, hervor, dass die kommunalen Vertreter:innen in der Gesellschafterversammlung indirekt (i. A. durch den Stadtrat) gewählt wurden und damit eine demokratische Teilhabe der Bürger:innen teilweise sichergestellt sei. Auch wird begrüßt, dass die AGIT offen für neue Teilhaber:innen ist. Die AGIT selbst hatte sich hier nicht bewertet. Sie sieht Verbesserungspotenziale in der Aufnahme weiterer Gesellschafter:innen, beispielsweise (auch durch die AGIT beratene) Unternehmen, Start-ups oder Hidden Champions aus der Region Aachen sowie weitere wissenschaftliche Institutionen. Mit Hilfe eines Beirats

aus der Unternehmerschaft und Wissenschaft könnten Entscheidungen der „Politik“ neutraler und sachbezogener gestaltet werden. Dies würde auch größere Transparenz der Entscheidungsgrundlagen schaffen.

Mitarbeiter:innen: Arbeitgeberverantwortung

Bezogen auf die Berührungsgruppe der Mitarbeiter:innen erreichte die AGIT **87 von möglichen 299 Punkten und erfüllt damit 29 Prozent der GWÖ-Anforderungen**. Diese Kategorie gewichtet die GWÖ mit sehr hoch am stärksten von den fünf Anspruchsgruppen.¹⁰ Themen sind Menschenwürde am Arbeitsplatz (C1), Ausgestaltung der Arbeitsverträge (C2), Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden (C3), innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz (C4).

Bei fünf von insgesamt 16 analysierten Aspekten schätzt die GWÖ die AGIT besser ein als diese sich selbst, bei der **Legitimierung der Führungskräfte (C4.2)** vergibt sie sogar zwei Punkte mehr.

In Hinblick auf die **mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur (C1.1)** decken sich Selbsteinschätzung der AGIT und die Audit-Bewertung mit jeweils 5 Punkten. Hier startet die regionale Wirtschaftsförderungseinrichtung ihr GWÖ-Engagement folglich bereits mit der Bewertungsstufe *erfahren*. Die GWÖ-Auditorin betont, dass die AGIT eine hohe Selbstverantwortlichkeit unterstützt und im Unternehmen Konzepte für eine gute Kommunikation umgesetzt sind. Sie empfiehlt, die Weiterbildungsmaßnahmen bei Einbeziehung der Interessen der Mitarbeiter:innen auszuweiten, ggf. auch um nicht-fachliche Weiterbildungen.

Bei **Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz (C1.2)** erreicht die AGIT mit einem Punkt die Bewertungsstufe *erste Schritte* (Eigen- und GWÖ-Einschätzung sind identisch). Zwar gibt es Maßnahmen im Bereich Arbeitsschutz und eine augenärztliche Begleitung, die GWÖ-Auditorin empfiehlt jedoch zusätzlich die Unterstützung sportlicher Aktivitäten (zum Beispiel in Sportvereinen oder Fitnesscentern) und gemeinsame sportliche Aktivitäten des Teams.

Bezogen auf Geschlechter-Diversität ist die AGIT gut aufgestellt, drei von vier Führungskräften sind weiblich. Da kein Mitarbeiter mit einer Behinderung beschäftigt wird, bewertet das Audit **Diversität und Chancengleichheit (C1.3)** mit 3 Punkten (*erfahren*), während die Selbsteinschätzung bei 4 Punkten, *fortgeschritten*, liegt.

Die **Ausgestaltung des Verdienstes (C2.1)** wird wiederum im Audit mit 6 Punkten besser bewertet als durch die AGIT selbst (5 Punkte). Gründe für die Einordnung in die Bewertungsstufe *erfahren* liegen darin, dass die Lohnfindung in den TVöD eingebunden ist und es eine Corona-Sonderzahlung gab. Darüber hinaus liegt die Lohnspreizung, der Faktor zwischen dem niedrigsten und dem höchsten Verdienst in der Organisation (Vollzeitkräfte inkl. Geschäftsführung), bei nur 2,4 (für 2021).

Erste Schritte attestiert die Auditorin der AGIT bei der **Ausgestaltung der Arbeitszeit (C2.2)**. Die AGIT ermöglicht flexibles und mobiles Arbeiten und erfüllt nach Absprache individuelle Bedürfnisse der Mitarbeiterschaft. Die Mitarbeiter:innen können Überstunden durch Freizeit ausgleichen, eine Mitarbeiterbefragung ist in Planung. Die **Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses und Work-Life-Balance (C2.3)** wird mit 5 Punkten bewertet, sowohl von der AGIT selbst als auch von der Auditorin. Zum Aspekt **Er-**

¹⁰ Die Gewichtung von C3 hängt ab von der Existenz einer Kantine für die Mehrheit der Mitarbeiter:innen sowie dem durchschnittlichen Anfahrtsweg zur Arbeit. Bei C4 hängt sie von der Größe des Unternehmens sowie von den Mitbestimmungsrechten in den Ländern der wichtigsten Standorte (basierend auf dem ITUC-Index der International Labour Union) ab.

nährung während der Arbeitszeit (C3.1) empfiehlt die GWÖ ein klares Bekenntnis im Unternehmen zu nachhaltigen Ernährungsgewohnheiten (Eigenbewertung 3, Audit-Bewertung 2 Punkte).

Bezogen auf das Thema **Mobilität zum Arbeitsplatz (C3.2)** erreicht die AGIT die Gemeinwohl-Stufe *erste Schritte*. Ansätze einer nachhaltigen Mobilitätspolitik sind sichtbar. Alle Mitarbeiter:innen erhalten ein kostenloses Jobticket für den ÖPNV und werden angehalten, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen, die Dienstwagenpolitik wird hinterfragt, Verkehrsmittel für Dienstfahrten werden nach ökologischen Gesichtspunkten ausgewählt und es gibt Fahrradabstellmöglichkeiten. Die nächste Gemeinwohlstufe *fortgeschritten* erfordert ein Mobilitätskonzept, auch sollten weitere Anreize für ein umweltfreundliches Mobilitätsverhalten gesetzt werden.

Zum Aspekt Organisationskultur, Sensibilisierung und unternehmensinterne Prozesse (C3.3), bewertet mit 2 Punkten durch die Auditorin und einem Punkt durch die AGIT, wird empfohlen, Nachhaltigkeitsthemen in Weiterbildungen einfließen zu lassen. Des Weiteren sollte die AGIT sich stärker systematisch an Nachhaltigkeitsthemen orientieren.

Quelle: AGIT mbH



Erfreulich ist die Erkenntnis aus der Gemeinwohlbilanzierung, dass die Leistung oder der Erfolg des Unternehmens nicht nur an der ‚Zahl unten rechts‘ – also dem Jahresergebnis – gemessen wird, sondern viele andere Kriterien bei der Bewertung eine große Rolle spielen. So finden Werte wie Solidarität und Gerechtigkeit, die Menschenwürde, die ökologische Nachhaltigkeit, Transparenz und die Mitentscheidung im Unternehmen gleichermaßen Berücksichtigung.

Florian Deutz
(Competence Center, Standort Kreis Euskirchen; Mitglied des Betriebsrates)

In Bezug auf die **innerbetriebliche Transparenz (C4.1)** ist die Auditbewertung mit *fortgeschritten* (3 Punkte) besser als die eigene (2 Punkte, *erste Schritte*). Circa 80 Prozent der Daten sind für das gesamte AGIT-Team transparent. Die Daten des Wirtschafts- und Finanzplans werden regelmäßig in den Abteilungen besprochen und das Team wird in die Budgetplanung einbezogen. Die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat ist vertrauensvoll. Für den nächsten Bericht wird eine Auseinandersetzung mit kritischen Daten empfohlen: Welche sind das und warum sind welche Daten nicht transparent?

Die Auditbewertung der **Legitimierung der Führungskräfte (C4.2)** berücksichtigt, dass die Geschäftsführungsebene demokratisch legitimiert ist. Darüber hinaus sind über jährlichen Mitarbeitergesprächen Feedback-Möglichkeiten für die Mitarbeitenden institutionalisiert.

Kund:innen und Mitunternehmen: Ethisches Beziehungsmanagement

Bezogen auf die Berührungsgruppe der Kund:innen und Mitunternehmen erreichte die AGIT **37 von möglichen 150 Punkten und erfüllt damit 25 Prozent der GWÖ-Anforderungen**. In dieser Kategorie werden folgende Themen unter 12 Aspekten analysiert: Ethische Kund:innenbeziehungen (D1), Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen (D2), Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen (D3) sowie Kund:innen-Mitwirkung und Produkttransparenz (D4).

Bei einem Drittel der zugehörigen Unterthemen fällt die Auditbewertung höher aus als die Eigenbewertung der AGIT. Die Kooperation mit Mitunternehmen (D2.1) und die **Solidarität mit Mitunternehmen (D2.2)** werden sogar mit je zwei Punkten mehr bewertet, bei Letzterem bedeutet dies eine Einordnung in die Bewertungsstufe *erfahren* statt *fortgeschritten*.

Mit einer Auditbewertung von 2 Punkten erreicht die AGIT beim Aspekt **Menschenwürdige Kommunikation mit Kund:innen (D1.1)** die Bewertungsstufe *fortgeschritten*. Hierzu tragen unter anderem die persönliche Kontaktpflege und die Unternehmensbesuche der AGIT bei. Die AGIT pflegt ihre Unternehmenskontakte intensiv, zum einen über ihre Beratung, die sich meist über den kompletten Lebenszyklus der Unternehmen erstreckt. Des Weiteren lädt die AGIT ihre Kund:innen zu Veranstaltungen ein, besucht selber Netzwerkveranstaltungen und Messen. Über die Medien der regionalen Partner:innen (zum Beispiel Wirtschaftliche Nachrichten der IHK Aachen, Handwerkswirtschaft, AC²-Gründerhandbuch, Standortanalyse – Initiative Aachen e. V.) erlangen die Angebote der AGIT Bekanntheit in der Region.

Bei den Aktivitäten der AGIT steht stets der Kundennutzen vor dem Streben nach Umsatz. Dies hängt mit dem Auftrag der AGIT zusammen. Deutlich zeigt dies das Beispiel Vermietung: Als Eigentümer des ZBMT vermietet die AGIT hochwertige Büro- und Laborflächen. Die Mieten des ZBMT liegen für Start-ups und Unternehmen auf einem im regionalen Vergleich günstigen Niveau. Start-ups steigen in einen gedeckelten Staffelmietvertrag mit sehr günstigen Konditionen ein, was gerade in der Anfangsphase der Gründung unterstützt.

Die Auditorin empfiehlt, Positivkriterien für die Ansiedlung und Förderung von Unternehmen zu entwickeln. Die AGIT selbst sieht Verbesserungspotenzial unter anderem darin, dass die Entscheidung darüber, ob ein Unternehmen mit einem unethischen Geschäftsmodell / Produkt beraten wird, einer definierten Systematik folgen sollte. Hierfür stellen die eigenen Werte eine gute Basis dar.

Ebenfalls *fortgeschritten* (3 Punkte) fällt die Bewertung bezogen auf die **Barrierefreiheit (D1.2)** der AGIT aus. Der Unternehmenssitz ist barrierefrei, die Leistungen der AGIT sind zum großen Teil kostenfrei. Sie richten sich zum Beispiel an Gründende, die sich die Marktpreise für Beratungen nicht leisten können. Da es ausländische Unternehmen aus sprachlichen und kulturellen Gründen schwerer haben, sich Informationen zu den Ansiedlungsrahmenbedingungen zu beschaffen, zählen auch diese zu den potenziell benachteiligten Kund:innengruppen der AGIT. Die Auditorin empfiehlt, alle Informationen auf der Webseite auch in Englisch zur Verfügung zu stellen.

In die zweithöchste Bewertungsstufe *erfahren* (5 Punkte) wird die **Kooperation mit Mitunternehmen** eingeordnet (D2.1), die AGIT selbst gab sich hier nur 3 Punkte. Die Gesellschaft ist auf Kooperationen ausgerichtet, insbesondere mit Kommunen und Hochschulen sowie anderen öffentlichen Einrichtungen und Verbänden. Des Weiteren unterstützt sie andere Wirtschaftsförderungseinrichtungen in der Region. Zahlreiche Kooperationen sind inzwischen institutionalisiert, wie der Arbeitskreis der Wirtschaftsförderungen, der Arbeitskreis der GründerRegion Aachen, die Arbeitsgruppe AC²-Innovationspreis oder auch die Geschäftsstelle des städteregionalen Gewerbeflächenpools.

Ziel der Zusammenarbeit ist es, die Angebote für die Zielgruppen abzustimmen und Doppelstrukturen zu vermeiden. Zudem dienen die Kooperationen dem Erfahrungsaustausch und der Initiierung gemeinsamer Aktivitäten.¹¹ Hinzu kommen Mitgliedschaften in zahlreichen Vereinen und (Branchen)Zusammenschlüssen der Region. Zu der Zusammenarbeit mit Mitunternehmern zählt auch die Mitarbeit bei Initiativen zur Steigerung der ökologischen, sozialen und/oder qualitativen Branchenstandards, zum Beispiel der Fokusgruppe Sustainability and Social Entrepreneurship des digitalHUB Aachen e. V.

Die AGIT initiiert darüber hinaus Kooperationen zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen, entsprechend ihrer Vision Wissenschaft in Arbeitsplätze transferieren. Um die nächste Bewertungsstufe zu erreichen, empfiehlt die Auditorin, weitere Kooperationen – auch mit zivilgesellschaftlichen Gruppen – zu prüfen.

Die **Solidarität mit Mitunternehmern (D2.2)** erhält die Bewertung *fortgeschritten* (4 Punkte) bei einer Eigeneinschätzung von nur 2 Punkten. Die Unterstützung von Mitunternehmern und Kooperationspartner:innen erfolgt vor allem in Form von kostenlosen Dienstleistungen.¹² Da diese einen beträchtlichen Anteil am gesamten Arbeitsaufwand des AGIT-Teams ausmachen, empfiehlt das Audit, die Arbeitszeit zur Unterstützung von Mitunternehmern und Kooperationspartner:innen zu erfassen.

Für das Kriterium **ökologisches Kosten-Nutzen-Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen (Effizienz und Konsistenz) (D3.1)** werden der AGIT mit einem Punkt *erste Schritte* attestiert. Die AGIT erarbeitet mit den Kommunen der Region individuell Kriterien für die Gewerbeflächenvermarktung unter besonderer Beachtung ökologischer Aspekte. Sie setzt sich dafür ein, dass zunehmend Unternehmen für Ansiedlungen bevorzugt werden, die das Thema Nachhaltigkeit berücksichtigen. Beispiele sind ein sparsamer Flächenverbrauch (Flächeneffizienz), der Schutz von Klima und Umwelt durch die Förderung nachhaltiger Bauweise sowie die Nutzung ökologischer Versorgungssysteme (Umwelttechnologien / Energiekonzepte). Auch Unternehmen mit einem hohen sozialen Engagement (Unternehmensethik) oder ehrenamtlichen Tätigkeiten in den jeweiligen Kommunen sind besonders erwünscht. In diesem Bereich tritt die AGIT als Dienstleisterin auf und moderiert den Prozess. Sie will die nachhaltige Gewerbegebietsentwicklung vorantreiben, gleichzeitig das Thema der Revitalisierung von Gewerbeflächen und Immobilien stärken und so zu weniger Flächenversiegelungen beitragen. In der Beratung weist sie daher stets auf die Vorteile von Bestandsimmobilien hin. In diesem Rahmen geht es immer auch um die **Suffizienz, die maßvolle Nutzung von Produkten und Dienstleistungen (D3.2)**, gerade in Hinblick auf die Einsparung von Flächen. Durch die Ansiedlungskriterien werden Unternehmen mit geringerem Flächenverbrauch in Relation zu den erwarteten Beschäftigungswirkungen bevorzugt. Hinsichtlich dieser empfiehlt die Auditorin, Einsparerfolge zu quantifizieren. Aktuell hat sie auch hier einen Punkt vergeben (*erste Schritte*).

Im Technologiezentrumsmanagement wurde vollständig auf den Bezug von Ökostrom umgestellt. Zudem gibt es eine Wärmerückgewinnungsanlage, LED-Lampen, Bewegungsmelder zur Energieersparnis sowie zentrale Mülltrenn-Systeme. Auch der geplante Neubau des ZBMT wird ökologisch hohen Standards entsprechen (Bauweise, Energiekonzept, E-Ladesäulen, Fotovoltaik etc.). Ziel ist eine Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung wird vermehrt auf Papierausdrucke oder gedruckte Veranstaltungsflyer, Broschüren etc. verzichtet. Ausgewählte Produkte (zum Beispiel der Jahresrückblick)

¹¹ Beispiele bilden der regelmäßige Erfahrungsaustausch der Technologiezentrumsbetreiber der Region Aachen, die auch ihre Aktivitäten sinnvoll bündeln, sowie die zahlreichen gemeinsamen Veranstaltungsformate.

¹² In der Langfassung werden diese ausführlich beschrieben.

werden nur noch in kleiner Auflage gedruckt und in erster Linie als PDF verbreitet. Der zentrale Standort verfügt eine gute ÖPNV-Anbindung, welche den Kund:innen eine klimafreundliche Anreise ermöglicht.

2 Punkte vergibt die Auditorin beim Aspekt **Kund:innen-Mitwirkung, gemeinsame Produktentwicklung und Marktforschung (D4.1)**. Hier wird positiv hervorgehoben, dass die AGIT das Thema Nachhaltigkeit deutlich in ihrer Öffentlichkeitsarbeit adressiert. Wenn die AGIT als Dienstleisterin auftritt, wie bei Workshops oder Veranstaltungen, erarbeitet sie die Inhalte gemeinsam mit den Kund:innen. Auch Studien werden in enger Abstimmung mit den Kund:innen erstellt.

Die AGIT begleitet verschiedene Projekte, welche die Themen Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz behandeln. Für Projekte wie zum Beispiel Grüne Talachse Stolberg entwickelte die AGIT Vermarktungskriterien gemeinsam mit Kund:innen. Diese inkludieren eine stärker ökologisch ausgerichtete Gewerbeentwicklung. Positiv fällt auch die konkret beabsichtigte Beteiligung am Klimastadtvertrag mit der Stadt Aachen ins Gewicht, die bis 2030 klimaneutral werden will. Die angestrebte DGNB-Zertifizierung für den geplanten Neubau wird als internes Fortbildungsprojekt für zukünftige Beratungen genutzt. Es mangelt jedoch noch an einer soliden Zahlenbasis im ökologischen Bereich, welche die Auditorin empfiehlt, beispielsweise die Erfassung der konkreten Verbräuche durch eine erweiterte Buchführung. Gut wäre auch eine Formulierung ökologischer Positivkriterien für die Ansiedlung neuer Unternehmen.

Bei der **Produkttransparenz (D4.2)** bestätigt das Audit die eigene Einschätzung der AGIT mit 2 Punkten. Informationen zum Dienstleistungsportfolio sind auf der AGIT-Webseite einsehbar und damit öffentlich und transparent zugänglich. Die Empfehlung lautet hier, Preise und Kalkulationsgrundlagen zu veröffentlichen, um von *erste Schritte* zu *fortgeschritten* zu gelangen.

Gesellschaftliches Umfeld: Ethischer Umgang mit Gemeinwesen und Umwelt

Im Rahmen der Berührungsgruppe Gesellschaftliches Umfeld werden die Themen Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen (E1), Beitrag zum Gemeinwesen (E2), Reduktion ökologischer Auswirkungen (E3) sowie Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung (E4) analysiert. Im Durchschnitt erfüllt die AGIT mit **43 von möglichen 168 Punkten 26 Prozent** der GWÖ-Anforderungen.

Hervorsticht die hohe Bewertung der **Gesellschaftlichen Mitbestimmung (E4.3)**, einer von 13 betrachteten Aspekten. Eigen- und Auditbewertung liegen dabei gleichauf mit 5 Punkten (*erfahren*). Im ökologischen Bereich liegt Verbesserungspotenzial in einer systematischen Analyse und Umsetzung von Einsparpotenzialen. Wesentliche Schritte leitete die AGIT bereits mit der Erstellung eines **Ökologischen Fußabdrucks** und die Zusammenarbeit mit der DGNB ein.

Mit der Verfolgung ihrer Vision, Wissenschaft in Arbeitsplätze zu transformieren, leistet die AGIT über die Stärkung der Wirtschaftskraft der Region und – damit verbunden – geschaffene und gesicherte Arbeitsplätze regelmäßig einen Beitrag zur Erfüllung der Grundbedürfnisse Lebenserhaltung, Verstehen, Forschen und Lernen, Partizipation und Zugehörigkeit sowie Schaffen/Erfinden von Produkten oder Dienstleistungen, kurz: zu einem guten Leben (E1.1). Das Audit schlägt vor, diese sinnstiftenden Tätigkeiten nach den verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit zu evaluieren. Eigen- und Auditbewertung stimmen mit 3 Punkten und damit der Bewertungsstufe *fortgeschritten* überein.

Ebenfalls als *fortgeschritten* bewerten sowohl die AGIT selbst als auch die Auditorin den Stand bei der **gesellschaftlichen Wirkung der Produkte und Dienstleistungen (E1.2)**. Durch die Aktivitäten der AGIT werden in erster Linie die Interessengruppen Start-ups, kleine und mittelständische Unternehmen, große familienbetriebene Unternehmen sowie wissenschaftliche Einrichtungen (Institute, Forschungseinrichtungen etc.) erreicht. Diese sind wiederum oftmals in branchenspezifischen Unternehmensnetzwerken organisiert. Die AGIT fördert diese Interessengruppen durch Beratung, Unternehmensbesuche, Organisation von Veranstaltungen, Projektentwicklung sowie das allgemeine Networking. Des Weiteren liegt ein wichtiger Teil der Arbeit der AGIT darin, durch ihr Handeln über Politik und Verwaltung die Entwicklungen in der Region positiv zu beeinflussen. So erreicht sie indirekt bzw. mittelbar auch die Bürger:innen. Beispielsweise ist die AGIT regelmäßig Gast in Ausschusssitzungen von Politik und Verwaltung und berichtet dort zu aktuellen Themen. Außerdem werden häufig Vorträge auf öffentlichen Veranstaltungen gehalten, welche die AGIT teilweise auch organisiert.

Die AGIT erreicht pro Jahr rund 1.000 Besucher:innen allein durch Veranstaltungen. Hinzu kommen jährlich rund 80 Unternehmensbesuche und mehr als 200 Beratungen. Überall entfaltet sie gesellschaftlich relevante Wirkungen. In Zukunft will die AGIT diese Aktivitäten weiter ausdehnen, unter anderem noch mehr Unternehmensbesuche vornehmen. Um in dieser Kategorie bei der nächsten Bilanzierung die Gemeinwohl-Stufe *erfahren* zu erreichen, empfiehlt die GWÖ-Auditorin, Nachhaltigkeitsaspekte noch stärker in die Beratungen zu integrieren und Positivkriterien zu setzen.

Verbesserungspotenzial hat die AGIT bei ihren **freiwilligen Beiträgen zur Stärkung des Gemeinwohls (E2.2)**. Erste Schritte erfolgten mit dem Engagement im Zuge der Corona-Pandemie. So realisierte die AGIT auf Initiative der Sparkasse Aachen gemeinsam mit weiteren Akteur:innen in der Region Aachen einen gemeinsamen Webauftritt („Wir in der Region“) mit allen Informationen zu den drängenden Fragen der Unternehmen, Handwerksbetriebe und Selbstständigen zu Finanzierungs- und Unterstützungsprogrammen im Zuge der Covid-19-Pandemie. Darüber hinaus organisierte die AGIT zu Beginn der Pandemie die Verteilung einer gespendeten Maskenlieferung in der Region. Seit 2017 spendet die AGIT jährlich 1.800 Euro an das Stipendiat:innenprogramm der FH Aachen. Für das ehrenamtliche Engagement fehlt bislang eine niedergeschriebene Strategie. Verbessern will die AGIT sich auch dadurch, dass sie weitere mögliche freiwillige Engagements prüft und hierzu ein Konzept erarbeitet. Dies könnte die beiderseitige Bewertung von *erste Schritte* auf *fortgeschritten* verbessern.

Quelle: AGIT mbH



„Bei dem Thema Sozialökonomie geht es weniger um Regeln und Vorschriften. Es geht darum, die Idee eines sozial-umweltverträglichen Handelns zu verinnerlichen und in seine Arbeit wie selbstverständlich einfließen zu lassen.“

Frank Leisten (Leiter Ansiedlungs- und Investorenberatung)

Selbsteinschätzung und Auditbewertung decken sich beim Kriterium **Absolute Auswirkungen / Management & Strategie (E3.1)** bzgl. einer Reduktion ökologischer Auswirkungen mit je 2 Punkten.

Die AGIT strebt an, sich in Zukunft in diesem Bereich noch stärker zu engagieren und alle umweltrelevanten Werte systematisch zu dokumentieren. Die Mietflächen der

AGIT sollen künftig Ökostrom beziehen und AGIT-intern als auch im ZBMT (weitere) Energieeinsparmaßnahmen umgesetzt werden. Ebenso ist geplant, Recyclingpapier zu nutzen, die Buchhaltung zu digitalisieren, sukzessive LED-Lampen einzusetzen und das AGIT-Gebäude eventuell über eine eigene Fotovoltaik-Anlage mit Strom zu versorgen. Die Raumtemperatur soll nach Anwesenheitszeiten reguliert werden. Die Maßnahmen im Bereich Mobilität wurden bereits erwähnt (S. 22). Außerdem beabsichtigt die AGIT, sich – durch ein Berichtswesen zu den relevanten Umweltkonten – zukünftig mit anderen Technologie- und Gründerzentren in der Region Aachen und darüber hinaus vergleichen können (**Kriterium Relative Auswirkungen, E3.2**). Die Auditorin empfiehlt Vergleichswerte zu recherchieren und Einspareffekte zu kommunizieren.

Die AGIT erfasst alle wichtigen sowie kritischen Informationen für die gesellschaftlichen Berührungsgruppen und veröffentlicht sie zur Herstellung von **Transparenz (E4.1)** über folgende Kanäle:

- / Jahresabschluss- und Lagebericht mit detaillierter Abbildung der wirtschaftlichen Lage.
- / Jahresbericht (Bericht der Geschäftsführung) mit Zusammenfassung der zentralen Inhalte und erzielten Ergebnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr.
- / AGIT-Jahresrückblick auf der Webseite. Überblick über die Aktivitäten im zurückliegenden Jahr; Präsentation von Team, Beteiligungen sowie strategischen Partnerschaften.

Hinzu kommen Broschüren und Publikationen zu bestimmten Themen (AGIT-Förderfibel, Standort im Fokus), Projekte, Aktivitäten und Initiativen, die Webseite agit.de und Social Media (Facebook, LinkedIn, Youtube ...).

Eine Nachhaltigkeitsberichterstattung gab es bislang nicht. Zukünftig beabsichtigt die AGIT den Jahresbericht um ein Nachhaltigkeitsberichtswesen ergänzen. 2023 wird erstmals ein GWÖ-Bericht veröffentlicht. Außerdem wird für die anstehenden Bauprojekte (insb. Neubau des ZBMT in 2024, Errichtung des Aviation Innovation Center (AIC) Aachen-Merzbrück) eine umfassende Information und Einbeziehung der (Fach) Öffentlichkeit angestrebt. Beim Kriterium Transparenz sind Selbsteinschätzung und Auditbewertung mit jeweils 2 Punkten identisch.

Bürger:innen können per Kontaktanfrage (info@agit.de) sowie Social Media (Facebook, LinkedIn) mit Fragen, Anliegen und Kritik an die AGIT herantreten. Außerdem können über die auf der Webseite veröffentlichten Kontaktdaten zielgerichtet die themenspezifisch zuständigen Ansprechpersonen kontaktiert werden. Dies gewährleistet¹. Durch die Büros in Aachen, Jülich und Euskirchen ist grundsätzlich auch ein direkter Vor-Ort-Besuch möglich.

Die Öffentlichkeit ist über die teilweise gewählten Vertreter:innen in Aufsichtsrat und Gesellschafter:innenversammlung indirekt in die Entscheidungsfindung eingebunden. Wünsche und Anregungen der Bürger:innen können auch über die vertretenen Gebietskörperschaften in die Entscheidungsfindung einfließen. Entsprechend wird der Anteil einer möglichen Mitentscheidung der Berührungsgruppen über die gewählten Vertreter:innen mit 70 bis 80 Prozent als „hoch“ eingeschätzt. Eine institutionalisierte Infrastruktur des Dialogs, wie Ethikforum oder Ethikkomitee, fehlt jedoch bisher. Selbsteinschätzung und Auditbewertung fallen bei der gesellschaftlichen Mitbestimmung identisch mit 5 Punkten und damit als *erfahren* aus.

4. Ausblick

Nach dem Audit ist vor dem Audit – so wie die Erstellung buchhalterischer Bilanzen handelt es sich auch bei der Gemeinwohlbilanzierung um einen fortlaufenden Prozess. In dessen Verlauf werden identifizierte Optimierungsmöglichkeiten Schritt für Schritt umgesetzt und neue Ideen aufgenommen. Es gilt, die über alle Berührungsgruppen hinweg gesammelten Verbesserungsvorschläge zu sichten, zu priorisieren und einen konkreten Aktionsplan für die Umsetzung zu entwickeln. So fungiert die GWÖ-Bilanz auch als betriebsinternes Nachhaltigkeits-Monitoring und lässt sich als Datenlieferant für andere Themenbereiche nutzen.

Übersicht
Verbesserungspotenziale



Zu den nächsten Schritten äußert sich AGIT-Geschäftsführer Sven Pennings im Interview:

Warum wurde der Prozess der GWÖ-Bilanzierung angestoßen?

Die Bilanzierung der AGIT geht zurück auf eine Initiative der StädteRegion und der Stadt Aachen, die dank politischer Beschlüsse ein Beteiligungsunternehmen als Pilotprojekt gesucht haben. Bei uns stand am Anfang die Erkenntnis, dass Gemeinwohl-Ökonomie das Synonym für ein nachhaltiges Wirtschaftssystem ist. Und nachhaltiges Wirtschaften – das erachten im Grunde genommen doch alle als sinnvoll. Aber unter dem Strich handeln und wirtschaften wir dann doch regelmäßig wider besseres Wissen. Mittlerweile mahnt uns sogar das Bundesverfassungsgericht endlich zu handeln, damit nachfolgenden Generationen nicht aufgezwungen wird, unverschuldet radikale Einschnitte ihrer Lebensqualität hinzunehmen. Und es ist ja nicht so, dass wir keinen Weitblick hätten. Den großen Knall, die eine Maßnahme, das eine Gesetz, das alles auf einmal löst, ohne eigenen Beitrag, wird es nicht geben. Jeder muss einen kleinen Schritt machen. Die Gesellschafter:innen der AGIT haben beschlossen, diesen Schritt mit der Gemeinwohlbilanzierung zu gehen. Und wir hoffen auf Nachahmer.

Was waren die wichtigsten Erkenntnisse aus diesem Prozess?

Zuallererst die Bestätigung, dass hier bei der AGIT ein sehr gutes Team arbeitet. Die Bilanzierung bedeutet in erster Linie Arbeit – und zwar zusätzliche! Die Einarbeitung ins Thema, Daten müssen recherchiert und zusammengetragen, Arbeitsgruppen inhaltlich aufgestellt, organisiert und moderiert werden. Nicht zu vergessen ist die Berichterstellung. Um es einmal auch ganz offiziell zu sagen: Großen Dank an das gesamte Team der AGIT, ohne dieses Engagement wäre die GWÖ-Bilanzierung nicht umsetzbar gewesen!

Die wichtigste Erkenntnis aus dem GWÖ-Prozess ist für mich, dass auch die kleinen Dinge eine Rolle spielen. Dinge, über die man normalerweise hinwegsieht. Behandeln wir unsere Lieferant:innen fair und respektvoll? Sehen diese das auch so? Nehmen wir Dienstleistungen, wie zum Beispiel Catering, in Anspruch, die schon andere Akteure an Nachhaltigkeitskriterien ausgerichtet haben? Unternehmen wir tatsächlich Anstrengungen, Strom, Papier und Wasser zu sparen oder steht da nur eine Überschrift? Kleine Beiträge, denen wir keine Bedeutung beimessen, eben, weil sie klein sind. Wenn da alle mitmachen würden ...

Wie würden Sie den Zeitaufwand für das Projekt beziffern?

Das Projekt hat uns vom Auftakt-Workshop bis zum Abschluss des Audits über ein Jahr begleitet. Ich möchte niemanden abschrecken. Es ist mit Aufwand verbunden. Aber es lohnt sich. Wir konnten beispielsweise Daten, die wir für die GWÖ erhoben haben, sehr gut auch für andere Projekte nutzen. Es ergeben sich also Synergieeffekte. Und ich kann mir gut vorstellen, dass das auch in anderen Unternehmen der Fall sein wird.

Haben die Ergebnisse bzw. hat das Audit-Feedback sie überrascht?

Die Bewertungssystematik in der Gemeinwohlbilanzierung ist schon gewöhnungsbedürftig [lacht]. Aber im Ernst. Ich war selber involviert und habe den Prozess mitverfolgt und mitgestaltet. Da ergeben sich am Schluss keine Überraschungen. Der Bilanzierungsprozess sieht auch durchgehend eine Selbsteinschätzung vor, die dann vom Auditor / der Auditorin überprüft und ggfs. korrigiert wird. In unserem Fall gab es nur kleine Korrekturen – hier einen Punkt nach oben, da einen Punkt nach unten. Ich wünsche mir, dass sich mehr Wirtschaftsförderungsorganisationen bilanzieren lassen. Die Basis für einen Benchmark fehlt bisher noch.

Wie wird die AGIT diesen Prozess fortsetzen? Welche Optimierungen haben Priorität?

Für Dezember ist ein Follow-up-Workshop geplant. Wir haben Verbesserungspotenziale und -vorschläge für viele Themen erarbeitet und sorgen jetzt für die Umsetzung. Schritt für Schritt. Priorität hat gerade der Bau unseres neuen Technologiezentrums an der Forkenbeckstraße, den wir gemeinsam mit unseren Architekten und Planern an Kriterien der DGNB – der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – ausgerichtet haben. Aber wir werden auch die kleineren Bausteine der GWÖ nicht aus den Augen verlieren, denn sie liefern ebenfalls einen wichtigen Beitrag.

Impressum

Herausgeber: AGIT mbH
Campus Melaten
Pauwelsstraße 17
52074 Aachen
Deutschland

Kontakt: Telefon +49 (0)241 475 773 98
E-Mail: info@agit.de
Web: www.agit.de

Verantwortlich: Sven Pennings, AGIT mbH

Text + Konzept: Dr. Kerstin Burmeister, Aachen

Gestaltung: büro G29, Aachen

Klimaneutral gedruckt 100%-Recycling-Papier





www.agit.de